

## **Erfahrungsbericht über das DAAD-Programm: Go East- Sommerschule 2015 in Krasnojarsk an der Sibirischen Föderalen Universität**

**vom 03.08. - 16.08.2015**

*Auf nach Russland!*

Meine erste Reise nach Russland kann beginnen, nachdem ich die Formalitäten – Fristwah zur Bewerbung an der Sommerschule der Sibirischen Föderalen Universität in Krasnojarsk (per E-Mail), Bewerbung für das Stipendium über das DAAD-Portal (Registrierung), Eingang des Einladungsschreibens, Ticketbuchung, Visumbeantragung – abgehackt habe, bin ich in ein Aeroflot Flugzeug in Frankfurt am Main eingestiegen und zunächst in Moskau umgestiegen um weiter nach Krasnojarsk zu fliegen.

*Добро пожаловать в Красноярске!*

Am Flughafen in Jemeljanowo in Krasnojarsk angekommen, war es nach 8 Uhr morgens und es nieselte. Die Verpflegung und die Flüge waren super lecker und angenehm aber wegen der Zeitumstellung (+5 in Krasnojarsk zu Deutschland) war ich etwas müde. Dennoch überglücklich, das auch dort weitere Teilnehmer aus Deutschland eingetrudelt waren und wir uns sofort austauschen und kennenlernen konnten. Gleichzeitig wurden wir von netten russischen Studentinnen mit einem Blatt Papier mit der Aufschrift „Sommerschule 2015“ empfangen und mit einem angemietetem Sprinter (Kleinbus) in unser zukünftiges zweiwöchiges Wohnheim gefahren. Dort angekommen erfuhren wir, das wir tatsächlich für 10 Tage kein warmes Wasser in der Dusche haben werden, weil es üblich ist zu dieser Jahreszeit Instandhaltung an den Rohren im Wohnheim durchzuführen und die einheimischen Studenten zu dieser Zeit Ferien hatten und außer „Haus“ waren. Somit haben wir kaltes Wasser gekocht und mit kaltem Wasser vermischt um anschließend mit ausgehändigten Eimern geduscht.

Zu unserem Glück kamen noch weitere Studenten aus Kirgisistan, Irkutsk und Altaiski Krai um an der Sommerschule teilzunehmen. Und auch sie waren im Wohnheim untergebracht. Aber sie besuchten nicht unsere Vorlesungen zum russischen Recht (in der deutschen Sprache), sondern Deutsches-und Europäisches Recht und wurden von deutschen Dozenten aus Passau (in der deutschen Sprache) und englischen Dozenten aus England (in der englischen Sprache) unterrichtet. Dennoch verbrachten wir alle zusammen im Wohnheim, bei Exkursionen, in der juristischen Fakultät und in der Mensa die Zeit zusammen und konnten so die unterschiedlichen Kulturen, Interessen und Sprachen kennenlernen.

*Die Vorlesungen zum russischen Recht + Sprachkurs*

Die Sommerschule in Krasnojarsk war von Anfang bis Ende durchorganisiert. Wir hatten ein zweiwöchiges Programm ausgeteilt bekommen von der lieben Sekretärin Olga Fettikh. Und das Pensum war enorm für die zwei Wochen in Krasnojarsk aber dennoch richtig viele und praxisrelevante Informationen zum russischen Recht erhalten. In den ersten drei Tagen wurden wir im Staatsrecht unterrichtet mit insgesamt 12 Stunden. Die Vorlesung fand in der deutschen Sprache und mit PowerPoint und Flipchart statt. Zunächst unterrichtete uns eine Dozentin in Staatsrecht und danach drei kompetente und nette wissenschaftliche Mitarbeiter. Nach den drei Tagen legten wir alle eine mündliche Prüfung zum Staatsrecht ab. Keine Panik, dies ist zu schaffen, denn wir wurden alle sehr gut auf die mündliche Prüfung vorbereitet.

Danach begann die Vorlesung zum Strafrecht. Auch diese Vorlesung wurde von russischen Absolventen des DSG-Programms (Deutschsprachiger – Studiengang in Passau) in drei Tagen unterrichtet – von 10.00 – 11.30 Uhr und 12.00 – 13.30 Uhr. Und anschließend kam am vierten Tag die mündliche Prüfung welche ca. 10 Minuten dauerte.

Anschließend wurden wir in den allgemeinen Teil des bürgerlichen Gesetzbuches der Russischen Föderation (Zivilrecht) eingeleitet. Dort lernten wir z.B. den Herausgabeanspruch aus Art.301 Zivilgesetzbuch zu prüfen, Rechtssubjekte (natürliche und juristische Personen) sowie deren Rechtsfähigkeit und Handlungsfähigkeit kennen. Für meinen Masterstudiengang „Internationales Lizenzrecht“ in Darmstadt war diese Wissensvermittlung am lehrreichsten. Leider fand die mündliche Prüfung am Abschlusstag statt, an welchem wir unser Abschlussbankett hatten.

Außerdem hatten wir Russischunterricht. Dieser fand jeden Tag nach oder vor den juristischen Vorlesungen statt. Wir wurden in zwei Gruppen aufgeteilt – in Anfänger- und Fortgeschrittener Kurs. Auch hier hatten wir ein Programm mit bestimmten Themen bearbeitet, wie z.B. der Name, die Familie(-mitglieder), die Zeitangabe, über die Stadt Krasnojarsk und die Sibirische Föderale Universität. Beide Kurse fanden in der russischen Sprache statt, weil die Dozenten kein Deutsch sprachen. Ich fand meinen Fortgeschrittenen Kurs super, weil wir viel mündlich gesprochen haben und ich mit meinen allgemeinen Russischkenntnissen (Muttersprachlerin) den anderen Teilnehmern bei Unverständnis übersetzen und vermitteln konnte. Ich empfand die Dozentin im Unterricht immer sehr lebhaft und gefühlvoll, sodass es auch eine gute Idee war ein russisches Abschlusslied einzustudieren. Die Prüfung fand in der Gruppe statt und jeder musste ein DIN A4 Plakat erstellen und individuell erklären „Was für mich Krasnojarsk bedeutet...“ und dies in russisch vor der Gruppe vorstellen.

#### *Exkursionen, Freizeitprogramme, Abgeordneten-Treff, Nachtleben*

Das Programm an Exkursionen und Freizeitaktivitäten hatte viel zu bieten. Wir besuchten ein Restaurant namens „кино и немцы“ und das Krasnojarsker Heimatmuseum (Historie von Krasnojarsk). Außerdem wanderten wir zum Naturschutzgebiet „столбы“ wo wir einen tollen Blick an Bergen und Wälder genießen konnten. Außerdem hatten wir zwei Tage Freizeit und besichtigten u.a. ein Wasserkraftwerk (2.größte in Russland), den Fluss Jenissei, die Aussichtsterrasse mit dem Fisch und eine russische Sauna „баня“.

Das Highlight für uns Juristen war der Besuch im Parlament von Krasnojarsk. Wir bekamen eine Führung durch das Parlament und anschließend fand ein persönliches Treffen mit dem Abgeordneten Юрий Швыткин statt. Er erzählte uns erstmal über seine Aufgaben als Abgeordneter und anschließend fand ein Dialog mit uns statt. Wir stellten ihm politische Fragen aber auch er fragte nach unserer Meinung nach dem gegenwärtigen Weltgeschehen sowie der Umgang mit den Medien mit Russland in Deutschland. Als Fazit meinte er, er findet solch einen Austausch zwischen deutschen und russischen Studenten fördernd für das gegenseitige Verständnis beider Länder anstatt mit Sanktionen zu reagieren. Diese Aussage hat diese Reise nur noch bekräftigt.

Auch das Nachtleben konnten wir allen sehr genießen, weil wir in Clubs waren wo wir Karaoke vorfanden und zusammen als Gruppe z.B. von *Dschingis Khan – Moskau* gesungen haben und viel getanzt.

### *Fazit -- großer Spaß an Relfies und Selfies (Instagram, Facebook, Vk)*

Zusammenfassend kann ich sagen, dass ich keine Ahnung hatte als ich mich für die Sommerschule in Krasnojarsk beworben habe, welche eine großartige und lehrreiche Zeit ich dort verbringen würde. Ich bin das erste Mal als Russlanddeutsche in das Geburtsland meiner Eltern geflogen (Vater - Russe; Mutter - Russlanddeutsche) um mehr von meiner zweiten Mentalität, Sprache und der Rechtswissenschaft kennenzulernen.

Und ich bin so überwältigt von so viel Menschlichkeit, Freundschaft, Hilfsbereitschaft, Toleranz, Wissensbegierde, Unternehmungslust und Wissensvermittlung erfahren zu haben. Die Teilnehmer der Sommerschule, die russischen und kirgisischen Jura-Studenten sowie die Dozenten und wissenschaftlichen Mitarbeiter und die Leiter der juristischen Fakultät waren alle offen für neue Informationen, sei es die vergleichende Rechtswissenschaft zwischen Russland und Deutschland oder der Austausch zwischen deutscher- und russischer Sprache.

Was mich persönlich auch positiv überrascht hatte, war die Offenheit aller gegenüber meinem mitgebrachten Selfie Stick und die daraus resultierenden Relfies (engl. Relationship selfie-Gruppenbild) und Selfies (engl. eine Art von Selbstportrait). Wir hatten so viel Spaß, sodass innerhalb kurzer Zeit jeder Bilder, sei es von sich und der Umgebung oder ein Gruppenbild, schoss und jeder es hierfür normal empfand. Außerdem stellte ich jeder meiner Eindrücke in mein persönliches Instagram Profil raus sowie auch andere Teilnehmer und Studenten in Facebook oder auf dem russischen Netzwerk Vk.com. (Bitte gerne ansprechen.)

Abschließend kann ich sagen, dass die Sommerschule mich nur noch bestärkt hat nach Russland meine Arbeitswelt auszurichten. Ich habe in dem kurzen Zeitraum einen Einblick in das russische Recht bekommen sowie meine russischen Sprachkenntnisse verfeinert und viele Kontakte gesammelt. In Zukunft möchte ich in Russland arbeiten und werde mich u.a. am Programm: Go East- Russland in der Praxis zum Sommersemester 2016 bewerben.

**Vielen Dank an das DAAD für die Vermittlung und das Stipendium an der Sommerschule in Krasnojarsk und für eine Chance nach Russland zu gehen!**

